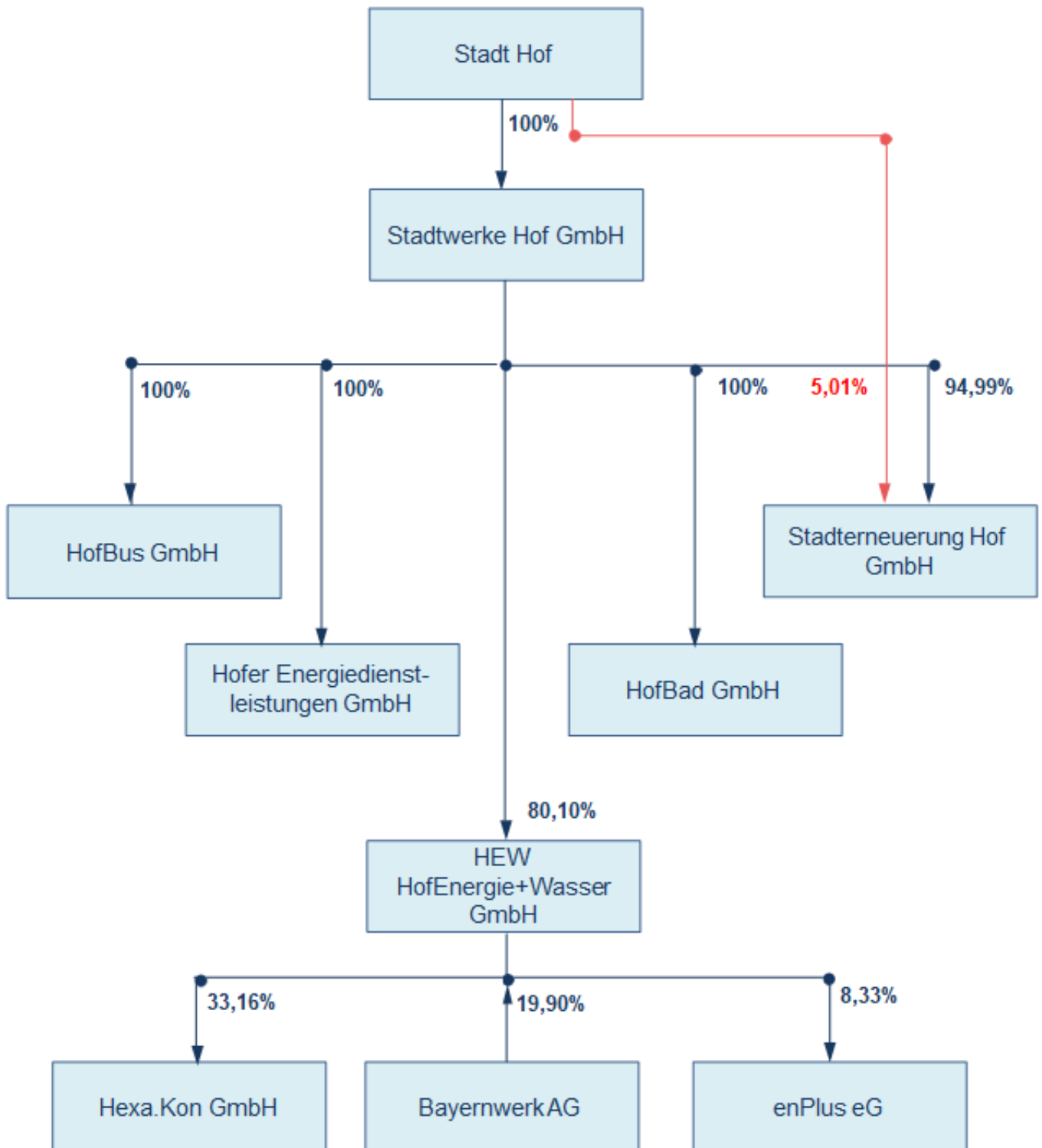




**Konzerngeschäftsbericht 2019
Stadtwerke Hof GmbH**

Struktur der Stadtwerke Hof GmbH



Inhalt

Konzernlagebericht	4
Konzernbilanz	14
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	16
Konzernanhang	17
Konzernanlagenspiegel	30
Konzernkapitalflussrechnung	32
Konzerneigenkapitalspiegel	33

Konzernlagebericht

des Geschäftsjahres 2019 der Stadtwerke Hof GmbH

1. Grundlagen des Konzerns

Gegenstand des Konzerns ist die Erzeugung, der Bezug, der Handel, der Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von öffentlichen Bädern in Hof, die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hof, sowie die Verwaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden für Wohnzwecke oder gewerbliche Nutzung.

Die wirtschaftliche Steuerung des Konzerns erfolgt hierbei nach dem Grundsatz, dass in den Bereichen, in denen die Gesellschaft dem Wettbewerb unterliegt, keine marktverzerrenden Maßnahmen ergriffen werden. In den regulierten Geschäftsfeldern soll grundsätzlich eine marktübliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals erfolgen. In der Wassersparte soll zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Bei der Steuerung der energiewirtschaftlichen Abläufe werden neben technischen und wirtschaftlichen auch ökologische Aspekte berücksichtigt, soweit diese wirtschaftlich vertretbar sind. Ziel der Konzernbereiche öffentlicher Personennahverkehr, Bäderbetrieb und Wohnungswirtschaft ist es, unter Einhaltung des Wirtschaftsplans, insbesondere der geplanten Verlustobergrenzen, und unter Anwendung wirtschaftlicher Betriebsführungsmethoden ein stets zeitgemäßes, attraktives und sicheres Angebot zu erbringen.

Zur unterjährigen Überwachung dieser Ziele erfolgt unter Anwendung wirtschaftlicher Betriebsführungsmethoden eine rollierende Überwachung der Einhaltung aller Planansätze. Hierzu werden die Erlöse, Aufwendungen, verkaufte bzw. durchgeleitete Mengen, Besucherzahlen, Fahrgastzahlen sowie die Investitionen und die Entwicklung der Liquidität ausgewertet und analysiert.

2. Geschäftsverlauf

Die Konjunktur in Deutschland blieb trotz der -politisch gesehen- verhältnismäßig ungünstigen Rahmenbedingungen weiterhin vergleichsweise robust. Die konjunkturelle Situation spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt im Gebiet der Stadt Hof wider; die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, stieg geringfügig auf 5,8 % (i. Vj. 5,2 %). Trotz der immer noch vergleichsweise hohen Arbeitslosenquote ist eine dramatische Verknappung des Angebots an Fachkräften bei der Ausschreibung von offenen Stellen zu verzeichnen. Die hohe Auslastung von gewerblichen Firmen bringt spürbare Preissteigerungen und ein nachlassendes Interesse von Firmen überhaupt Angebote abzugeben mit sich.

Die Entwicklung der Energiepreise wird maßgeblich durch die Schwankungen des Rohölpreises beeinflusst. Die aktuellen Entwicklungen im Weltgeschehen ließen den Preis im ersten Halbjahr 2014 in einer Bandbreite von ca. 102,00 und 114,00 USD je Barrel schwanken; bis zum Januar 2016 sank der Preis auf ca. 28,00 USD je Barrel. Bis zum Ende des Jahres 2017 stieg der Ölpreis deutlich über 66,00 USD je Barrel, während des Jahres 2018 sogar auf mehr als 84,00 USD und 2019 auf über 74,00 USD je Barrel. Zum Ende des Jahres 2019 sank der Preis auf knapp unter 67,00 USD. Das Zinsniveau hat sich nach dem Einbruch im Rahmen der Finanzkrise nunmehr auf historisch niedrigem Niveau stabilisiert.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 2,5 Mio. (i. Vj. EUR 3,4 Mio.) ab. Das Ergebnis des Geschäftsjahres enthält einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 5,6 Mio.).

Unter Berücksichtigung der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile errechnet sich für das Geschäftsjahr 2019 ein Konzerngewinn von EUR 1,1 Mio. (i. Vj. EUR 1,9 Mio.).

Energienetze

Die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen nach § 4 der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (ARegV) für den Zeitraum der ersten Regulierungsperiode vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2013 für das Stromverteilnetz erfolgte mit Bescheid vom 6. Februar 2009. Für die zweite Regulierungsperiode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2018 erging der Bescheid mit Datum vom 15. April 2015. Das Kalenderjahr 2016 war das sogen. Photojahr für die Kostenprüfung im Hinblick auf die dritte Regulierungsperiode vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023; der Bescheid für diese Regulierungsperiode wurde am 2. Mai 2019 erlassen.

Für die Nutzung des Stromnetzes durch fremde Händler wurden EUR 8,2 Mio. (i. Vj. EUR 7,1 Mio.) vereinnahmt. Für fremde Stromhändler wurden im Geschäftsjahr 141.032 MWh (i. Vj. 149.144 MWh) durchgeleitet. Damit beträgt der Anteil der fremden Händler an der gesamten durch das Stromnetz transportierten Menge 50 % (i. Vj. 51 %; i. Vvj. 49 %).

Durch Bescheid vom 25. November 2013 erfolgte die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen im vereinfachten Verfahren für den Zeitraum der zweiten Regulierungsperiode vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2017 für das Gasverteilnetz. Das Kalenderjahr 2015 war das sogen. Photojahr für die Kostenprüfung im Hinblick auf die dritte Regulierungsperiode vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2022; der Bescheid für diese Regulierungsperiode wurde am 9. Oktober 2018 erlassen.

Die Erlöse aus der Nutzung des Gasnetzes durch fremde Händler liegen mit EUR 2,5 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.) auf Vorjahresniveau. Der Anteil der für fremde Händler durchgeleiteten Mengen an den gesamten an Dritte gelieferten Mengen sank geringfügig auf 72,4 % (i. Vj. 73,3 %).

Die Gesellschaft bildet den nach Tenor 5 GPKE bzw. Tenor 3 GeLi Gas geforderten diskriminierungsfreien Zugang für Drittlieferanten durch die Bereitstellung des Vertriebs-Service-Portals der IVU GmbH, Norderstedt, ab. Entsprechende Hinweise wurden im Internet veröffentlicht.

Energiehandel

Im Geschäftsjahr wurden 181.139 MWh (i. Vj. 183.292 MWh) Strom verkauft. Der Rückgang ist vor allem auf Kundenverluste im Tarifkundensegment zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Strom betragen EUR 32,6 Mio. (i. Vj. EUR 30,4 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden 235.272 MWh (i. Vj. 231.663 MWh) Gas verkauft. Die Erhöhung um ca. 1,5 % ist vor allem witterungsbedingt. Die Erlöse aus dem Verkauf von Gas sind im Vergleich zum Vorjahr mengen- und preisbedingt von EUR 9,5 Mio. auf EUR 10,5 Mio. gestiegen. Im stärksten Absatzsegment, den Tarifkunden, wurde das Preisniveau der wesentlichen Tarife mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 und davor zum 1. Oktober 2015 um insgesamt 0,7 ct/kWh abgesenkt. In 2017 blieben die Preise unverändert. Zum 1. Oktober 2018 wurden die Gastarife um 0,45 ct/kWh erhöht. Im Jahr 2019 wurden keine Preisanpassungen vorgenommen.

Wasserversorgung

Über einen Zeitraum von 25 Jahren ist der Wasserverbrauch um etwa ein Viertel gesunken. Entgegen diesem langfristigen Trend sind in den Jahren 2016 bis 2018 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr die Abgabemengen leicht gestiegen. Dies ist vor allem auf den leichten Anstieg der Einwohnerzahlen, die Verringerung der Arbeitslosenzahlen und die Verbesserung der konjunkturellen Situation zurückzuführen. Im Jahr 2019 wurden mit 2.841 Tm³ 2,6 % bzw. 73 Tm³ mehr als im Vorjahr abgegeben. Der Anstieg der Abgabemenge ist vor allem auf den gestiegenen Wasserbedarf an Tarifkunden zurückzuführen.

Zuletzt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2016 der Arbeitspreis um 6 Cent je m³ gesenkt und der Grundpreis geringfügig erhöht, um auch in der Preisgestaltung dem hohen Fixkostenanteil in der Wasserversorgung gerecht zu werden. Seither blieben die Preise unverändert.

Fernwärmeversorgung

Im Geschäftsjahr stieg die abgegebene Wärmemenge witterungsbedingt von 16.208 MWh in 2018 auf 16.407 MWh in 2019. Die Erlöse aus dem Verkauf von Wärme stiegen preisbedingt von EUR 1,26 Mio. auf EUR 1,47 Mio.

Bäder

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 (vor Verlustübernahme) liegt mit TEUR 3.226 unter dem des Vorjahres (TEUR 3.398; i. Vvj. TEUR 3.672). Der Verlustrückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die ausgewiesenen Umsatzerlöse höher lagen als im Vorjahr und der Personalaufwand niedriger war als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2019 sind nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar, da im Jahr 2017 erstmalig auch die Kundenguthaben von Zeitkarteninhabern abgegrenzt wurden. Zuvor war der Kassenanlagenhersteller nicht in der Lage diesen Wert zu ermitteln. Nachdem dieser Wert erstmalig für das Jahr 2017 belegbar vorlag, mussten im Umfang von TEUR 476 erlösmindernd diese Verpflichtungen gebucht werden. Ohne diese einmalige Korrekturbuchung lägen die Umsatzerlöse im Jahr 2017 bei TEUR 970. Im Jahr 2018 konnten die Kassenauswertungen verfeinert werden; daher wurden nochmals Erlösabgrenzungsbuchungen von TEUR 88 notwendig. Ohne diese Abgrenzung beträgt der Umsatz des Jahres 2018 TEUR 969. Der Umsatz des Geschäftsjahres 2019 liegt mit TEUR 959 somit geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Freibad wurden im Geschäftsjahr 64.442 Besucher (i. Vj. 72.647; i. Vvj. 53.836) gezählt. Die Besucherzahlen im Hallenbad sanken gegenüber dem Vorjahr von 114.512 auf 111.543. Die Zahl der Saunagäste stieg um ca. 5,2 % bzw. 2.182 Besucher auf 44.117 Besucher (i. Vj. 41.935 Besucher).

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres decken nur 22,7 % (i. Vj. 20,4 %) der Gesamtkosten von rund EUR 4,2 Mio. (i. Vj. EUR 4,3 Mio.). Dieses ungünstige Verhältnis ist nicht nur den vergleichsweise sehr hohen Personalkosten geschuldet, sondern auch den hohen Energiekosten von TEUR 670 (i. Vj. TEUR 564).

Öffentlicher Personennahverkehr

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadtwerke Hof GmbH beträgt für das Geschäftsjahr 2019 TEUR 1.255 (i. Vj. TEUR 1.499). Bei der Betrachtung des Jahresergebnisses 2019 ist festzuhalten, dass wie im Vorjahr das selbst gesteckte Ziel, den Verlust vor Ausgleich unter EUR 2,0 Mio. jährlich zu begrenzen, wieder erreicht wurde. Der Verlust in den zehn Geschäftsjahren vor 2019 betrug im Durchschnitt geringfügig mehr als EUR 1,9 Mio.

Die Anzahl der verkauften Einzelfahrscheine stieg gegenüber dem Vorjahr um 2.268 bzw. 1,3 % auf 175.404. Weiterhin wurden 66.054 (i. Vj. 65.075) Mehrfahrtenkarten für vier Fahrten verkauft. Die Anzahl der verkauften Tageskarten sank um 535 auf 16.403. Die Anzahl der verkauften Monatskarten verringerte sich um 1.086 bzw. 5,0 % auf 20.835. Die Einnahmen aus dem Semesterticket stiegen geringfügig von rund TEUR 201 auf TEUR 208.

Die statistisch ermittelte Beförderungsleistung hat sich um 75.692 Fahrgäste bzw. 1,5 % auf 4.818.041 verringert. Bezogen auf die Fahrgeldeinnahmen errechnet sich ein Erlös je Beförderungsfall von knapp EUR 0,46. Der Erlös je Beförderungsfall ist seit 2016 unverändert; dies ist darauf zurückzuführen, dass seit dem 1. Januar 2016 die Ticketpreise unverändert sind.

Auf die Beförderungsleistung dürfte sich der weitere Anstieg des Motorisierungsgrades, aber auch die Vielzahl an Baustellen im Hofer Straßennetz, die den ÖPNV behindert haben und zu zahlreichen Umleitungen geführt haben, negativ ausgewirkt haben. Außerdem musste Anfang Juli 2017 der bisherige Busbahnhof am sogenannten Zentralkauf (Bismarckstraße / Friedrichstraße) geräumt und der Interimsbusbahnhof am Sonnenplatz bezogen werden. Auch dieser Eingriff in den ÖPNV hat die Fahrgäste irritiert, auch wenn der Umzug medial intensiv erläutert wurde. Die Aufgabe des bisherigen Busbahnhofs war notwendig geworden, da der Zentralkauf in der zweiten Hälfte des Jahres 2017 abgerissen wurde, um Platz für einen Neubau zu machen. Derzeit liegt kein verbindlicher Termin vor, wann mit dem Neubau des Einkaufszentrums und des Busbahnhofs begonnen werden soll.

Die Gesamteinnahmen der Gesellschaft aus dem Verkauf von Fahrkarten und den öffentlichen Zuschüssen (u. a. für Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung) betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.263 (i. Vj. TEUR 3.035). Der Anstieg der Gesamteinnahmen ist ausschließlich auf die höheren Zuschüsse zurückzuführen.

Wohnungswirtschaft

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt TEUR 30 (i. Vj. TEUR 61). Das Jahresergebnis entspricht dem Ende 2018 für 2019 aufgestellten Wirtschaftsplan.

Zum Bilanzstichtag werden 364 (i. Vj. 364) Wohnungen, 8 (i. Vj. 8) Gewerbeeinheiten und 166 (i. Vj. 166) Garagen bzw. Stellplätze verwaltet. Die tatsächlichen Mieteinnahmen sind geringfügig um TEUR 3 bzw. 0,2 % von TEUR 1.284 auf TEUR 1.287 gestiegen.

Im Berichtsjahr fanden 56 (in 2018: 51) Wohnungswechsel statt. Die Fluktuationsquote liegt damit bei ca. 15,4 %; diese Quote ist zwar höher als in 2018 (14,0 %), aber entspricht dem durchschnittlichen Niveau der vergangenen zehn Vorjahre. Die Leerstandsquote der vermietbaren Wohn- und Gewerbeeinheiten beträgt zum Bilanzstichtag 8,2 % (in 2018: 4,9 %; in 2017: 2,5 %). Unter Einbeziehung der nicht vermietbaren Einheiten ergibt sich eine Leerstandsquote von 17,6 % (i. Vj. 14,0 %; i. Vvj. 11,5 %). Der Anteil der Erlösschmälerung durch Leerstand betrug im Geschäftsjahr 11,2 % (i. Vj. 9,0 %). Der Anstieg der Leerstandsquote ist dadurch bedingt, dass geplante umfassendere Sanierungen der Wohnungen im Sigmundgraben 26 bis 30 erst nach einem vollständigen Auszug aller Mieter möglich sind.

Die Kosten für die laufenden Instandhaltungsmaßnahmen sanken von TEUR 512 im Vorjahr auf TEUR 393 im Jahr 2019. Dem Rückgang der Instandhaltungskosten um TEUR 119 steht ein Anstieg der Investitionen um TEUR 112 auf TEUR 518 gegenüber.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt EUR 6,8 Mio. (i. Vj. EUR 5,4 Mio.) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Der Investitionsschwerpunkt liegt unverändert in den Leitungsnetzen. Für die Investitionen wurden Zuschüsse von Dritten in Höhe von TEUR 392 (i. Vj. TEUR 309) vereinnahmt. Die Investitionen des Jahres 2019 liegen unter denen des Wirtschaftsplans (EUR 9,5 Mio. Prognose).

Für 2020 wurden ohne Berücksichtigung von Zuschüssen Nettoinvestitionen von EUR 7,4 Mio. geplant.

Da die Summe der Anlagenabgänge und Abschreibungen im Geschäftsjahr niedriger lagen als die Investitionen, ist der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände gestiegen. Er beträgt zum Bilanzstichtag EUR 52,7 Mio. (i. Vj. EUR 51,0 Mio.).

Unverändert zum Vorjahr hält der Konzern insgesamt Anteile an sieben Windpark-Kommanditgesellschaften in der Region mit einem Volumen von EUR 1,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,4 Mio.). Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen Darlehen (EUR 1,2 Mio.) wurden im Berichtsjahr planmäßig getilgt.

Unter Berücksichtigung der Finanzanlagen hat das gesamte Anlagevermögen nunmehr einen Anteil an der Bilanzsumme von 62,3 % (i. Vj. 60,5 %). Die Summe des Anlagevermögens über Vorjahresniveau (+ EUR 1,6 Mio.) führt bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme um EUR 0,1 Mio. zu einer Erhöhung des Anteils des Anlagevermögens. Das Eigenkapital beträgt EUR 54,1 Mio. (i. Vj. EUR 53,0 Mio.). Bei einer Bilanzsumme von EUR 92,0 Mio. (i. Vj. EUR 91,9 Mio.) errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 58,8 % (i. Vj. 57,6 %). Die Finanzlage des Konzerns ist geordnet.

Die finanzielle Entwicklung des Konzerns wird in nachfolgender Kapitalflussrechnung dargestellt:

	2019	2018	Abweich.
	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.144	5.930	214
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.541	-4.412	-1.129
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.934	-945	-989
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.331	573	-1.904
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	20.970	20.397	573
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.639	20.970	-1.331

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reicht nicht aus, um die Auszahlungen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu decken. Der Finanzmittelfonds sank dadurch um EUR 1,4 Mio. auf EUR 19,6 Mio. (i. Vj. EUR 21,0 Mio.).

Die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben zum Bilanzstichtag eine Höhe von EUR 0,2 Mio. und liegen somit schon deutlich unter dem Höchststand von ca. EUR 7,0 Mio. sieben Jahre zuvor. Die Gesellschaft richtet ihr Finanzierungsmanagement nunmehr danach aus, frei von verzinslichen Außenverpflichtungen zu arbeiten.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr um EUR 3,9 Mio. auf EUR 88,4 Mio. (i. Vj. EUR 84,5 Mio.) und stammen zu 80,2 % (i. Vj. 80,8 %) aus den beiden wichtigsten Sparten, dem Strom- und Erdgasgeschäft. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist preis- und mengenbedingt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen stiegen im Geschäftsjahr um EUR 2,4 Mio. auf EUR 60,8 Mio. (i. Vj. EUR 58,4 Mio.). Diese entfallen zu etwa 86,8 % (i. Vj. 86,3 %) auf den Energie- und Wasserbezug. Der Anteil des Materialaufwandes bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 68,7 % (i. Vj. 69,1 %).

Der Personalaufwand als zweitgrößte Aufwandsposition bewegt sich unter dem Vorjahresniveau (EUR 17,2 Mio.; i. Vj. EUR 18,1 Mio.) und hat im Geschäftsjahr einen Anteil von 19,4 % (i. Vj. 21,4 %) bezogen auf die Umsatzerlöse. Der Rückgang des Personalaufwandes resultiert u.a. aus der geringeren Zuführung zur Rückstellung für Zahlungen von Umlagebeiträgen an die Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Ausfinanzierung von bereits in der Vergangenheit entstandenen Versorgungsansprüchen (EUR 1,9 Mio.; i. Vj. EUR 2,9 Mio.). Ohne Berücksichtigung des Aufwandes zur Dotierung dieser Rückstellung für die Unterdeckung der ZVK würde der Personalaufwand im Geschäftsjahr (EUR 15,3 Mio.) etwas höher als im Vorjahr liegen und hätte einen Anteil von 17,3 % bezogen auf die Umsatzerlöse.

Die Ertragslage des Geschäftsjahres war insgesamt gesehen im Vergleich zu den Vorjahren von relativ konstanten Mengen, Margen und Kosten geprägt. Bei der Beurteilung der Ertragslage des Geschäftsjahres ist auch zu berücksichtigen, dass die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen im Umfang von EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 5,6 Mio.) enthalten. Auch ohne diese einmaligen Erträge und die Belastungen aus der Dotierung der ZVK-Rückstellung würde das Ergebnis aufgrund der hohen Kostendisziplin noch über den Erwartungen an das Geschäftsjahr 2019 liegen.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage sowie die Finanzlage des Unternehmens insgesamt als geordnet, sieht aber in Anbetracht der ungünstigen Rahmenbedingungen Handlungsbedarf, um dem weiteren Ertragsrückgang zu begegnen. Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist insgesamt geordnet.

4. Personalwesen

Die zahlenmäßige Entwicklung des Personals im Jahr 2019 verdeutlicht folgende Aufstellung:

	2019	2018	Veränderung
kaufmännische Mitarbeiter	136	141	-5
gewerbliche Mitarbeiter	135	128	7
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	11	10	1
gewerbliche Auszubildende	4	5	-1
Mitarbeiter Passivphase Altersteilzeit	3	3	0
	289	287	2

Der Konzern gehört damit zu den größten Arbeitgebern in der Stadt Hof.

Die für die Mitarbeiter der Gesellschaften Stadtwerke Hof GmbH, HEW HofEnergie+Wasser GmbH und HofBad GmbH gültigen Tarifentgelte des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) wurden zum 1. April 2019 um 3,09 % erhöht. Die HofBus GmbH hat zum 1. April 2011 für ihre Beschäftigten einen Haustarifvertrag abgeschlossen. Zum 1. Oktober 2019 erfolgte eine Erhöhung der Entgelte um durchschnittlich 10 %.

Die Vergütung der zum 1. Januar 2017 von der HofBus GmbH übernommenen Mitarbeiter der HofVerkehr GmbH erfolgt nach dem Tarifvertrag Nahverkehr in Bayern (TV-N). Die Tabellenentgelte für diesen Mitarbeiterkreis wurden zum 1. Juli 2019 um 3,3 % erhöht.

Da der Weitergabe von Personalkostensteigerungen auf die Kundenpreise Grenzen gesetzt sind, wurde die Tarifbindung mit Wirkung zum 1. Januar 2017 für neue Mitarbeiter der HofBad GmbH und zum 1. Januar 2018 für neue Mitarbeiter der HEW HofEnergie+Wasser GmbH und der Stadtwerke Hof GmbH beendet.

5. Ausblick

Für 2020 und 2021 wurde auf Konzernebene ursprünglich mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Man ist bestrebt, Ergebnisverschlechterungen durch den Rückgang der Energie- und Wasserverbräuche und den durch den Wettbewerbsdruck verursachten Margendruck mit Maßnahmen zu Effizienzsteigerungen auszugleichen. Aufgrund der aktuellen Corona-Krise wird derzeit für das Jahr 2020 mit einem Fehlbetrag bei der Stadtwerke Hof GmbH von EUR 2,0 Mio. bis EUR 3,0 Mio. gerechnet.

Für die HEW HofEnergie+Wasser GmbH wurde in 2020 ursprünglich mit einem Ergebnis vor Steuern von EUR 6,2 Mio. (ohne Abzug Minderheitsanteile) gerechnet. Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Ergebnis lassen sich zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung Ende März 2020 nicht verlässlich abschätzen. Es ist nicht nur mit dem Rückgang von Energieverkaufsmengen an gewerbliche und industrielle Kunden zu rechnen, sondern auch mit erheblichen Forderungsausfällen. Unverändert wird mit einem Überschuss für 2020 gerechnet, allerdings dürfte dieser mehrere Millionen Euro niedriger ausfallen als ursprünglich geplant.

Für die HofBad GmbH war ursprünglich für das Jahr 2020 ein Fehlbetrag von EUR 3,1 Mio. erwartet worden. Ab Mitte März 2020 musste das HofBad in Anbetracht der Corona-Pandemie schließen. Sollte die Corona-Krise bis Ende des Jahres 2020 noch nicht überwunden sein, muss mit einem Verlust von EUR 3,5 bis 4,0 Mio. gerechnet werden.

Für die HofBus GmbH war ursprünglich für das Jahr 2020 ein Fehlbetrag von EUR 1,8 bis EUR 2,0 Mio. erwartet worden. Aufgrund der Corona-Pandemie ist ein erheblicher Ausfall der Fahrgeldeinnahmen seit Mitte März 2020 zu verzeichnen. Sollte die Corona-Krise noch das gesamte Geschäftsjahr andauern, muss mit einem Verlust von EUR 3,0 bis 4,0 Mio. gerechnet werden.

Im Jahr 2020 werden vier Standard-Linienbusse beschafft. Da auf dem Markt noch keine serienreifen Elektrobusse verfügbar sind, die zuverlässig im Linienverkehr bis 200 km ohne nachzuladen in Einsatz sein können, und im Übrigen die Zuschussgeber die hohen Mehrkosten für deren Beschaffung und die notwendige Ladeinfrastruktur nicht übernehmen, müssen trotz der Diesel-Debatte in 2020 noch Dieselmotoren beschafft werden. Allerdings schreitet die technologische Entwicklung im Bereich der Reichweite rasch voran, so dass in voraussichtlich zwei Jahren der Umstieg auf Elektrobusse oder andere alternative Antriebe in Hof beginnen kann.

Für die Stadterneuerung Hof GmbH wird für das Geschäftsjahr 2020 und die nachfolgenden Jahre derzeit mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Würden aber alle notwendigen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den Objekten der Gesellschaft in den nächsten Jahren planmäßig umgesetzt, dann würden sich für die nächsten Jahre Fehlbeträge von mehreren Hunderttausend Euro errechnen. Tatsächlich werden aber nur Maßnahmen in dem Umfang durchgeführt, der ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis ermöglicht.

6. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als Chance ist zu sehen, dass es den verbundenen Unternehmen gelingt, über Kostensenkungsprogramme und das Heben von Effizienzpotentialen, die Belastungen aus Mengenrückgängen zu kompensieren und somit das Ergebnis zu stabilisieren.

Im Rahmen des konzernübergreifenden Risikomanagementsystems der Stadtwerke Hof GmbH erfolgt eine permanente Überwachung aller Bereiche dahingehend, ob existenzgefährdende oder die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigende Risiken erkennbar werden. Existenzgefährdende Risiken sehen wir derzeit insbesondere in Anbetracht der Höhe des Eigenkapitals, der vergleichsweise stabilen Ertragslage und der Liquiditätsausstattung des Konzerns nicht.

Energie- und Wasserversorgung

Aufgrund der Volatilität der Energiemärkte kommt der Beobachtung der Energieeinkaufsrisiken noch größere Bedeutung zu. Das Risiko große Teile der zu beschaffenden Energiemengen zu ungünstigen Konditionen zu bestellen sind aufgrund der hohen Schwankungen der Energiepreise deutlich größer geworden. Sollten die Energie- und Wasserabgabemengen in gleichem Umfang zurückgehen wie in den vergangenen Jahren, könnten die Gewinne der Gesellschaft stärker sinken als bislang erwartet.

Mit der Regulierung der Strom- und Gasnetze auf der Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes ist auch ein intensiver Wettbewerb im Energievertrieb verbunden. Der stetige Anstieg des Anteils an fremdversorgten Abnahmestellen führt neben dem Rückgang des Energieverbrauchs zu einem deutlichen Druck auf die Rohmargen. Diesem wird durch frühzeitiges Bemühen um Kosteneinsparungen Rechnung getragen. Für die allgemeinen Risiken aus der immer komplexeren Abbildung der energiewirtschaftlichen Prozesse hat die Gesellschaft im angemessenen Umfang Rückstellungen gebildet.

Mit Urteil des BGH vom 2. Februar 2010 (Stadt Wetzlar) wurde den Landeskartellbehörden das Recht zugesprochen, mit einer Verfügung Wasserversorger zum Absenken der Wasserpreise zu zwingen. Da Hof geologisch bedingt vergleichsweise hohe Wassergewinnungskosten und somit auch vergleichsweise hohe Wasserpreise hat, ist nicht auszuschließen, dass von einer ähnlichen Untersuchung durch die Landeskartellbehörde in Bayern die Gesellschaft betroffen sein könnte. Da die Gesellschaft in der Wassersparte in den vergangenen Jahren im Saldo keine positiven Ergebnisse erzielt hat und fundiert darlegen kann, dass die Höhe der Kosten strukturell bedingt sind, wird das Risiko einer Ergebnisbelastung für eher gering erachtet.

Das Risiko des Ausfalls von größeren Forderungen an Sondervertragskunden, aber auch von einer Vielzahl von Tarifkunden ist mit dem Ausbruch der Corona-Krise deutlich gestiegen. Der Absatz von Energie und Wasser an gewerbliche und industrielle Kunden dürfte deutlich zurückgehen. Auf Basis der Ende März 2020 vorliegenden Informationen ist nicht davon auszugehen, dass die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens durch die Corona-Krise nachhaltig beeinträchtigt wird.

Bäder

Als Chance ist zu sehen, dass es in Zukunft durch Öffentlichkeitsarbeit und Attraktivitätssteigerungen gelingt, die Besucherzahlen zu stabilisieren oder gar auszubauen. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass durch Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen die erheblichen Energiekosten leicht gesenkt werden könnten oder zumindest nicht weiter steigen. In den Vorjahren wurden verschiedene Investitionsmöglichkeiten in diesem Bereich geprüft, jedoch ergaben die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen kein ausgewogenes Ergebnis zwischen den Kosten für derartige Maßnahmen und den Energiekostensenkungsmöglichkeiten. Auch künftig sollen wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zur Energieeinsparung ergriffen werden. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Wahrscheinlichkeit dafür, dass die jährlichen Fehlbeträge künftig deutlich sinken, sehr gering ist; die Wahrscheinlichkeit für steigende Fehlbeträge ist deutlich höher.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde gutachterlich der Zustand der Gebäude und der technischen Anlagen untersucht. Als Ergebnis der Untersuchungen ist festzuhalten, dass sich alle Bereiche in einem guten, zeitgemäßen Zustand befinden und es nach derzeitigem Sachstand möglich erscheint, die Bäder und die Saunawelt noch mindestens zehn Jahre weiter zu betreiben. Die vom Gutachter aufgezeigten Mängel bzw. Empfehlungen werden planmäßig in den nächsten Jahren umgesetzt.

Die im März 2020 ausgebrochene Corona-Krise bedeutet für die HofBad GmbH einen vollständigen Einbruch der Einnahmen. Es ist nicht absehbar, ab wann die Bäder in Deutschland wieder öffnen dürfen. Selbst wenn die Gesundheitsämter einer Öffnung zustimmen sollten, ist zu erwarten, dass insbesondere Personen aus sogenannten Risikogruppen weniger häufig in ein öffentliches Bad gehen werden. Der Verlust der HofBad GmbH könnte daher im Jahr 2020 fast eine Million Euro höher liegen als ursprünglich erwartet.

Öffentlicher Personennahverkehr

Als Chance ist zu sehen, dass es der HofBus GmbH gelingt den Nahverkehr in Hof weiterhin günstig und attraktiv zu gestalten. Mit der Einbeziehung der HofBus GmbH in die steuerliche Organschaft der Stadtwerke Hof GmbH hat sich das Bestandsrisiko deutlich vermindert.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung aufgrund der gestiegenen Kaufkraft deutlich verändert. In den vergangenen 40 Jahren sind die Fahrgastzahlen um fast ein Drittel zurückgegangen, obwohl die Zahl der Linienkilometer von 76 auf 90 km und die Zahl der gefahrenen Kilometer ebenfalls gestiegen ist. Gleichzeitig wurde der Komfort für die Fahrgäste erhöht (u. a. Beschleunigung durch Ampelbeeinflussung, mehr Haltstellen und Haltstellenhäuschen, Fahrgastanzeiger, WLAN in den Bussen etc.). Die Gründe für den Rück-

gang liegen auch nicht in erster Linie in der Demographie (ca. 13 % weniger Einwohner), sondern im mehr als doppelt so hohen Grad der Motorisierung. Die Anzahl der in Deutschland zugelassenen Personenkraftwagen ist nach der Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes von 1975 von knapp 18 Mio. auf fast 47 Mio. Pkw gestiegen. Für die nächsten Jahre ist nicht mit einer Umkehrung dieses Trends zu rechnen. Vielmehr dürften neue Mobilitätsangebote (u. a. E-Bike, E-Roller, car-sharing, Mitfahrangebots-Apps wie Uber etc.) den Verkehrsunternehmen außerhalb der Ballungsräume weitere Fahrgastrückgänge verursachen.

Ein weiteres Risiko besteht in der zunehmenden Schwierigkeit, Fahrpersonal zu gewinnen. Diesem Risiko wird mit einer deutlichen Ausweitung der Bemühungen zur Personalgewinnung begegnet. Es ist zu erwarten, dass auch die künftigen Tarifabschlüsse für das Fahrpersonal den Engpässen am Arbeitsmarkt Rechnung tragen; dies hat allerdings deutliche steigende Personalkosten zur Folge.

Die im März 2020 ausgebrochene Corona-Krise bedeutet für die HofBus GmbH einen Einbruch der Fahrgeld-Einnahmen um etwa zwei Drittel. Es ist absehbar, dass es längere Zeit dauert, bis sich die Fahrgastzahlen normalisieren, da insbesondere Personen aus sogenannten Risikogruppen seltener ihr Haus verlassen werden. Die HofBus GmbH hat zunächst mit einer Reduktion der Taktung auf einen Ein-Stunden-Takt reagiert. Sollte die Krise länger dauern, wäre ein um ein bis zwei Millionen Euro höherer Verlust nicht auszuschließen.

Langfristig ist nicht auszuschließen, dass die Muttergesellschaft der HofBus GmbH die Stadtwerke Hof GmbH ohne Unterstützung der Stadt Hof nicht mehr in der Lage ist, die Fehlbeträge der HofBus GmbH in voller Höhe auszugleichen und damit den ÖPNV sicherzustellen.

Wohnungswirtschaft

Die Geschäftsführung sieht es als notwendig an, den gegenwärtigen Vermietungsstand zu halten bzw. auszubauen, die Mietzinsen kontinuierlich anzuheben und die Erlösschmälerungen zu verringern.

Hof, 03. April 2020

Stadtwerke Hof GmbH

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer

Konzernbilanz der Stadtwerke Hof GmbH

zum 31.12.2019

<i>Aktivseite</i>	31.12.2019 €	31.12.2018 €
<u>A. Anlagevermögen</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	660.260,00	728.200,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.829.759,10	13.402.938,28
2. technische Anlagen und Maschinen	34.070.399,09	32.614.456,09
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.392.022,00	3.866.298,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>797.253,92</u>	<u>426.081,55</u>
	52.089.434,11	50.309.773,92
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.410.130,54	1.422.130,54
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.899.868,17	2.082.515,50
3. sonstige Ausleihungen	<u>1.215.905,18</u>	<u>1.098.595,49</u>
	4.525.903,89	4.603.241,53
	<u>57.275.598,00</u>	<u>55.641.215,45</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.235.826,88	1.256.340,12
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>40.512,00</u>	<u>29.702,00</u>
	1.276.338,88	1.286.042,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.707.510,78	11.830.269,93
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	469.906,40	412.206,78
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.460.155,70</u>	<u>1.675.702,97</u>
	13.637.572,88	13.918.179,68
III. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	0,00	507.900,00
IV. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>19.638.718,37</u>	<u>20.462.306,55</u>
	34.552.630,13	36.174.428,35
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	160.915,08	116.680,18
<i>Bilanzsumme</i>	<u><u>91.989.143,21</u></u>	<u><u>91.932.323,98</u></u>

<i>Passivseite</i>	31.12.2019 €	31.12.2018 €
<u>A. Eigenkapital</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.800,00	10.225.800,00
II. Kapitalrücklage	20.912.988,88	20.912.988,88
III. andere Gewinnrücklagen	9.195.042,68	7.308.787,67
IV. Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	4.732.045,98	4.730.555,60
V. Konzernbilanzgewinn	9.016.520,13	9.775.638,74
	<u>54.082.397,67</u>	<u>52.953.770,89</u>
 <u>B. Empfangene Ertragszuschüsse</u>	 5.754.065,50	 5.125.373,50
 <u>C. Rückstellungen</u>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.884.008,00	2.855.216,00
2. Steuerrückstellungen	67.356,67	97.239,51
3. sonstige Rückstellungen	19.140.492,26	17.997.342,87
	<u>22.091.856,93</u>	<u>20.949.798,38</u>
 <u>D. Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165.174,03	172.154,88
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.241.886,58	6.091.254,85
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.855.415,97	3.212.158,88
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.531.876,57	3.203.751,51
	<u>9.794.353,15</u>	<u>12.679.320,12</u>
 <u>E. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	 266.469,96	 224.061,09
 <u>Bilanzsumme</u>	 <u>91.989.143,21</u>	 <u>91.932.323,98</u>

Konzerngewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Hof GmbH

für das Geschäftsjahr 2019

	01.01.2019 - 31.12.2019		01.01.2018 - 31.12.2018	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse abzüglich Stromsteuer abzüglich Energiesteuer	93.405.581,63 3.674.978,35 <u>1.288.040,85</u>		89.524.176,37 3.708.133,37 <u>1.281.978,82</u>	
	88.442.562,43		84.534.064,18	
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	33.810,00		-41.824,00	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	474.624,33		346.188,59	
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>3.469.664,74</u>	92.420.661,50	<u>6.817.035,87</u>	91.655.464,64
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.432.141,42		53.000.749,37	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.351.791,65</u>	60.783.933,07	<u>5.406.616,18</u>	58.407.365,55
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.800.518,12		11.685.656,73	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.398.457,40</u>	17.198.975,52	<u>6.414.351,73</u>	18.100.008,46
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.532.995,82		4.496.062,68
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>5.709.066,58</u>		<u>5.281.434,79</u>
9. Betriebsergebnis		4.195.690,51		5.370.593,16
10. Erträge aus Beteiligungen	348.991,00		64.066,00	
11. Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens	71.975,16		72.222,05	
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.868,40		30.159,52	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>709.633,88</u>	<u>-256.799,32</u>	<u>671.743,49</u>	<u>-505.295,92</u>
14. Ergebnis vor Steuern		3.938.891,19		4.865.297,24
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Aufwendungen (+) / Erstattungen (-)		1.376.908,41		1.306.572,92
16. Ergebnis nach Steuern		2.561.982,78		3.558.724,32
17. sonstige Steuern		<u>111.726,00</u>		<u>111.494,41</u>
18. Konzernjahresüberschuss		2.450.256,78		3.447.229,91
19. auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Gewinnanteile		<u>1.323.120,38</u>		<u>1.519.359,76</u>
20. Konzerngewinn		1.127.136,40		1.927.870,15
21. Konzerngewinnvortrag		9.775.638,74		7.847.768,59
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>-1.886.255,01</u>		<u>0,00</u>
23. Konzernbilanzgewinn (+)		<u>9.016.520,13</u>		<u>9.775.638,74</u>

Konzernanhang

des Geschäftsjahres 2019 der Stadtwerke Hof GmbH

Allgemeine Angaben

Der Konzernjahresabschluss der Stadtwerke Hof GmbH für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Das gesetzliche Gliederungsschema wurde um das Betriebsergebnis und das Ergebnis vor Steuern erweitert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind gemäß § 294 (1) HGB einbezogen:

	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR	davon Jahres- überschuss 2019 in TEUR
Stadtwerke Hof GmbH (Mutterunternehmen)		38.654	1.080
HEW HofEnergie+Wasser GmbH	80,10	22.063	0
HofBad GmbH	100,00	8.223	0
HofBus GmbH	100,00	3.685	0
Stadterneuerung Hof GmbH	94,99	6.816	30
Hofer Energiedienstleistungen GmbH	100,00	100	0

Mit den Gesellschaften HEW HofEnergie+Wasser GmbH, HofBad GmbH, HofBus GmbH und Hofer Energiedienstleistungen GmbH bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Die HEW HofEnergie+Wasser GmbH beendete das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 6.370 (i. Vj. TEUR 7.347). Die Hofer Energiedienstleistungen GmbH beendete das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von TEUR 22 (i. Vj. TEUR 9). Die Tochterunternehmen HofBad GmbH (TEUR -3.226, i. Vj. TEUR -3.398) und HofBus GmbH (TEUR -1.255, i. Vj. TEUR -1.499) schlossen das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme ab.

Die HEXA.KON GmbH, Bamberg, an der die HEW HofEnergie+Wasser GmbH einen Geschäftsanteil von 33,16 % hält, wurde nicht als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist (§ 311 Abs. 2 HGB).

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften werden nach grundsätzlich einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Für die Gesellschaften, die in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode (Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB). Im Eigenkapitalspiegel wurde aus Transparenzgründen das Konzernbilanzergebnis der Position „Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital“ zugeordnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um Sachanlagen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgten grundsätzlich zeitanteilig. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Soweit erforderlich, sind die Anschaffungskosten bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB außerplanmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung von Neuzugängen erfolgt linear.

Gewährte Zuschüsse für Investitionen werden gemäß einem handelsrechtlichen Wahlrecht wie in den Vorjahren direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Für selbständige, abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 251 bis EUR 800 wurde gemäß § 6 Abs. 2 EStG von dem Wahlrecht zur Sofortabschreibung im Jahr der Anschaffung Gebrauch gemacht. Zugänge, deren Anschaffungskosten EUR 250 nicht übersteigen, wurden direkt als Betriebsausgaben abgesetzt.

Für geringwertige Vermögensgegenstände zwischen EUR 410 und EUR 1.000 wurde bis 2014 ein jährlicher Sammelposten gebildet. Dieser wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Vermögensgegenstand vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung bewertet. Die sonstigen Ausleihungen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis angesetzt. Allen erkennbaren Lagerrisiken wird durch entsprechende Wertkorrekturen Rechnung getragen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalbeträgen bilanziert. Erkennbare Risiken werden in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen aus noch nicht abgelesenen oder abgerechneten Energie- und Wasserverkäufen werden zum Bilanzstichtag abgegrenzt. Davon direkt abgesetzt werden die erhaltenen Anzahlungen von Tarifkunden mit rollierender Abrechnung.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear über 20 Jahre aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und linear erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,10 % bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von acht Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden wie im Vorjahr Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zu Grunde gelegt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung des Rechnungszinssatzes von 0,58 % p. a., zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthält Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungspflichten der Gesellschaft.

Die Rückstellung für Zuwendungen anlässlich eines Dienstjubiläums wurde auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Sie wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 1,97 %. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde eine Fluktuation in Höhe von 1,0 % p. a. unterstellt.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurde auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,36 % bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % zugrunde gelegt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Der Rückstellung für Zahlungsverpflichtungen von Zusatzbeiträgen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden aufgrund in der Vergangenheit entstandener Versorgungsansprüche liegt eine Berechnung der Bayerischen Versorgungskammer zugrunde.

Die Verbindlichkeiten wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Im Rahmen des rollierenden Abrechnungsturnus werden die noch nicht abgerechneten Verbrauchszeiträume im Zuge einer bilanziellen Hochrechnung auf Basis der Vorjahresverbräuche und von entsprechenden Wichtungstabellen bewertet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz für den Organkreis angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ausschließlich aktive latente Steuern von TEUR 8.891 (i. Vj. TEUR 8.669).

aktive latente Steuern	2019	2018
	TEUR	TEUR
Sachanlagevermögen	4.826	4.966
aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	97	107
Pensionsrückstellungen	303	288
Steuerrückstellungen	-	7
sonstige Rückstellungen	3.652	3.301
sonstige Verbindlichkeiten	13	-
	8.891	8.669

Aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechts auf Ebene der Einzelabschlüsse nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden aktive latente Steuern nicht angesetzt. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,825 % zugrunde (15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,0 % für die Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 400 %), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen und die Abschreibungen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen, der Teil des Anhanges ist. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen ist im Geschäftsjahr eine Gutschrift in Höhe von TEUR 7 für einen im Vorjahr enthaltenen Zugang für den elektronischen Rechnungsworkflow berücksichtigt.

Sachanlagen

Nach Abzug von Zuschüssen wurden im Geschäftsjahr TEUR 6.319 (i. Vj. TEUR 4.962) in Sachanlagen investiert. Im Wesentlichen waren dies Investitionen in technische Anlagen der Erzeugung und Verteilung.

Finanzanlagen

Die sonstigen Ausleihungen enthalten neben den abgezinsten Arbeitgeberdarlehen für Wohnungseigentum, die an Mitarbeiter ausgezahlt wurden, ein zum Zwecke der Mitfinanzierung des Baues und Betriebes zweier Blockheizkraftwerke zur Erzeugung von Strom und Wärme ausgereichtes Darlehen in Höhe von TEUR 999 (Nominalbetrag: TEUR 1.500). In den Vorjahren wurden Kommanditanteile an regionalen Windparkprojekten an den Standorten „Trogen 2“ (TEUR 300), „Töpen“ (TEUR 240), „Feilitzsch“ (TEUR 200), „Selbitz“ (TEUR 205), „Hochfranken“ (TEUR 200), „Hohenzellig“ (TEUR 200) und „Bucheck“ (TEUR 200) erworben; diese stehen zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.360 zu Buche. Die im Jahr 2013 erworbenen Kommanditanteile am Windpark „Töpen“ wurden in 2017 um TEUR 50 wertberichtigt.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens werden die erworbenen festverzinslichen Anleihen und Fonds im Gesamtvolumen von TEUR 1.900 (i. Vj. TEUR 2.083) bilanziert. Der aktuelle Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 1.887. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgte nicht, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Vorräte

In dieser Bilanzposition sind hauptsächlich Netz- und Installationsmaterial, Brenn-, Schmier- und Kraftstoffe sowie Waren enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 9.708; i. Vj. TEUR 11.830) enthalten vorwiegend Forderungen aus abgerechneten bzw. abgegrenzten Energie- und Wasserverkäufen (TEUR 7.717; i. Vj. TEUR 6.938).

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hier werden Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Hof (TEUR 470; i. Vj. TEUR 412) aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 3.460; i. Vj. TEUR 1.676) beinhalten Rückforderungsansprüche für die überzahlten Abschläge der an das Stromnetz angeschlossenen Photovoltaikanlagen (TEUR 160; i. Vj. TEUR 48). Für die Endabrechnung der Stromumlagen 2019 werden vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TEUR 965 (i. Vj. TEUR 307) gefordert. Des Weiteren sind Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen für Körperschaftsteuer (TEUR 1.082; i. Vj. TEUR 503), Gewerbesteuer (TEUR 922; i. Vj. TEUR 412), Kapitalertragsteuer (TEUR 113; i. Vj. TEUR 41) sowie Energiesteuer (TEUR 6; i. Vj. TEUR 6) enthalten. Ferner werden Zinsen in Höhe von TEUR 8 (i. Vj. TEUR 7) gefordert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Wertpapiere

In dieser Position war im Vorjahr die in 2013 erworbene festverzinsliche Anleihe (TEUR 508) bilanziert. Diese wurde im Berichtsjahr nach Laufzeitende zurückgezahlt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel (TEUR 19.639; i. Vj. TEUR 20.462) sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 823.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen ist hier die einmalige Pachtzahlung für die Zubringerleitung und das Wasserleitungsnetz im Automobilzuliefererpark Hochfranken enthalten. Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2028 linear aufgelöst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital (TEUR 10.226; i. Vj. TEUR 10.226), den Rücklagen (TEUR 30.108; i. Vj. TEUR 28.222), dem Ausgleichsposten für fremde Gesellschafter (TEUR 4.732; i. Vj. TEUR 4.731) und dem Konzernbilanzgewinn (TEUR 9.017; i. Vj. TEUR 9.776) zusammen.

Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter

Aufgrund der Beteiligung Dritter an einbezogenen Tochterunternehmen wurde der Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter ermittelt.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung (TEUR 2.884; i. Vj. TEUR 2.855) verteilt sich wie im Vorjahr auf fünf Ruhegeldempfänger.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen (TEUR 67; i. Vj. TEUR 97) enthalten im Wesentlichen Ertragssteuerbelastungen der Tochtergesellschaft HEW HofEnergie+Wasser GmbH.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 19.140; i. Vj. TEUR 17.997) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Regulierung von Netznutzungsentgelten, Risiken aus energiewirtschaftlichen Maßnahmen, Personalausgaben, ausstehende Rechnungen, Abrechnungsverpflichtungen aus noch nicht abgelesenen oder abgerechneten Energie- und Wasserverkäufen und Aufwandsrückstellungen.

Rückstellungen für Personalausgaben stehen im Wesentlichen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von brutto TEUR 1.083 (i. Vj. TEUR 1.104) zu Buche. Planvermögen zur Rückstellung für Altersteilzeit besteht in Höhe des Marktwerts des Fonds von TEUR 243 (i. Vj. TEUR 111), die Anschaffungskosten betragen TEUR 243 (i. Vj. TEUR 111). Dieses wurde mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Des Weiteren wurden Rückstellungen für die Verpflichtung zur Zahlung von Umlagebeiträgen an die Zusatzversorgungskasse für die Ausfinanzierung von bereits in der Vergangenheit entstandenen Versorgungsansprüchen in Höhe von TEUR 8.031 (i. Vj. TEUR 6.460) gebildet.

Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 4, Abs. 4 ARegV werden für den Netzbetreiber HEW HofEnergie+Wasser GmbH Regulierungskonten für das Strom- und Gasnetz durch die Landesregulierungsbehörde geführt. Hier werden die nach § 4 ARegV zulässigen Netzerlöse den tatsächlich unter Berücksichtigung der Mengenentwicklung erzielbaren Erlöse gegenübergestellt. Zum Bilanzstichtag errechnete sich im Stromnetz eine Rückzahlungsverpflichtung von TEUR 233 (i. Vj. TEUR 0). Für das Gasnetz besteht eine Rückstellung von TEUR 62 (i. Vj. TEUR 28).

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden im Wesentlichen für nicht vorliegende Abrechnungen für die Bezugszeiträume 2017 und 2019 des Vorlieferanten aus den Bezugsverträgen Strom (TEUR 373; i. Vj. TEUR 551) sowie für Endabrechnungen des Übertragungsnetzbetreibers für Umlagen Strom und Direktvermarktung (TEUR 567; i. Vj. TEUR 865) gebildet.

Die beibehaltenen Aufwandsrückstellungen betreffen im Wesentlichen die anteiligen Kosten für die künftig notwendige Wartung der Module bei den eigenen Blockheizkraftwerken (TEUR 378; i. Vj. TEUR 397) sowie die Rückstellung für die Sanierungsverpflichtung der Altlast „Altes Gaswerk Hof“ mit TEUR 279 (i. Vj. TEUR 279).

Verbindlichkeiten

Aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel gehen die Restlaufzeiten hervor:

Art der Verbindlichkeit	bis zu 1 Jahr		> 1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamtbetrag	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vblk gegenüber Kreditinstituten	7	7	31	30	127	135	165	172
Vblk aus Lieferungen und Leistungen	4.069	5.928	173	163	-	-	4.242	6.091
Vblk gegen Untern., mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.855	3.212	-	-	-	-	1.855	3.212
Sonstige Vblk	3.487	3.204	45	-	-	-	3.532	3.204
Summe der Vblk	9.418	12.351	249	193	127	135	9.794	12.679

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen vollständig auf die Stadterneuerung Hof GmbH (TEUR 165; i. Vj. TEUR 172) und sind durch Grundpfandrechte besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Wesentlichen werden hier die Verbindlichkeiten gegenüber dem Minderheitsgesellschafter Bayernwerk AG, Regensburg, mit TEUR 526 (i. Vj. TEUR 1.555) – davon Gewinnabführung TEUR 526 (i. Vj. TEUR 1.516) – ausgewiesen. Der Restbetrag entfiel im Vorjahr auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 39). Die Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung gegenüber dem assoziierten Unternehmen Hexa.Kon GmbH, Bamberg, wird mit TEUR 820 (i. Vj. TEUR 746) erfasst. Im Übrigen sind hier noch Verbindlichkeiten gegen die Stadt Hof (TEUR 250; i. Vj. TEUR 326), sowie der enPlus eG (TEUR 260; i. Vj. TEUR 585) ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position enthält im Wesentlichen die Guthaben der Energiekunden aus Verbrauchsabrechnungen in Höhe von TEUR 1.321 (i. Vj. TEUR 1.668). Steuerverbindlichkeiten sind aus Lohn- und Kirchensteuer inklusive Solidaritätsbeitrag für den Monat Dezember 2019 (TEUR 124; i. Vj. TEUR 128) sowie aus Umsatzsteuer (TEUR 706; i. Vj. TEUR 198) enthalten. Verbindlichkeiten aus Strom- (TEUR 132; i. Vj. TEUR 90) und Energiesteuer (TEUR 90; i. Vj. TEUR 60) sind ebenfalls enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen in Höhe von TEUR 0,5 (i. Vj. TEUR 0,4).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Für die verringerte Trinkwasserentnahmemöglichkeit aus dem Quellgebiet Konradsreuth wegen des Autobahnneubaues der A9 durch die Autobahndirektion Nordbayern ist hier eine Entschädigung enthalten (TEUR 24; i. Vj. TEUR 32). Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2022 linear aufgelöst. Für die Bereitstellung von Einspeisezellen wurden die vereinnahmten Nutzungsentgelte über die Vertragslaufzeit passivisch abgegrenzt (TEUR 105; i. Vj. TEUR 113).

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Gliederung der Umsatzerlöse

	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgung	61.513	59.726	1.787
./. abzuführende Stromsteuer	-3.675	-3.708	33
Erlöse der Stromversorgung	57.838	56.018	1.820
Erlöse der Gasversorgung	14.406	13.565	841
./. abzuführende Energiesteuer	-1.288	-1.282	-6
Erlöse der Gasversorgung	13.118	12.283	835
Erlöse der Wasserversorgung	5.887	5.759	128
Erlöse der Fernwärmeversorgung	1.164	1.030	134
Erlöse aus Badebetrieben	952	865	87
Erlöse aus Verkehrsbetrieb	3.876	3.619	257
Erlöse aus Hausbewirtschaftung	1.977	1.995	-18
Sonstige Umsatzerlöse	3.631	2.965	666
Summe der Umsatzerlöse	88.443	84.534	3.909

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.567; i. Vj. TEUR 5.606), Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen (TEUR 101; i. Vj. TEUR 9), sowie periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 212 (i. Vj. TEUR 326) enthalten. Erträge aus Auflösungen von Einzelwertberichtigungen stehen mit TEUR 91 (i. Vj. TEUR 65) zu Buche.

Materialaufwand

Der Materialaufwand (TEUR 60.784; i. Vj. TEUR 58.407) enthält hauptsächlich die Kosten für den Fremdbezug von Strom, Gas und Wasser (TEUR 52.784; i. Vj. TEUR 50.407) und die Aufwendungen für bezogene Leistungen mit TEUR 5.352 (i. Vj. TEUR 5.407). Kosten der Hausbewirtschaftung des Tochterunternehmens Stadterneuerung Hof GmbH sind in Höhe von TEUR 963 (i. Vj. TEUR 1.048) berücksichtigt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank um TEUR 901 auf TEUR 17.199 (i. Vj. TEUR 18.100). Der durchschnittliche Personalstand im Konzern Stadtwerke Hof GmbH stieg von 287 Mitarbeitern auf 289 Mitarbeiter. Aufwendungen für Altersversorgung sind in Höhe von TEUR 2.904 (i. Vj. TEUR 3.957) enthalten. Der Rückgang resultiert aus der Rückstellungsbildung für Zahlungsverpflichtungen von Zusatzbeiträgen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden in Höhe von TEUR 1.870 (i. Vj. TEUR 2.946).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen mit TEUR 4.533 (i. Vj. TEUR 4.496) enthalten, wie im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 5.709; i. Vj. TEUR 5.281) beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für Konzessionsabgaben der Energie- und Wasserversorgung in Höhe von TEUR 2.367 (i. Vj. TEUR 2.508). Aufwendungen aus der Abschreibung von Forderungen stehen mit TEUR 960 (i. Vj. TEUR 426) zu Buche.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das negative Finanz- und Beteiligungsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 248 auf TEUR -257 verbessert. Erträge auf Grund einer Gewinnausschüttung der Fa. Hexa.Kon GmbH, Bamberg, sind in Höhe von TEUR 300 enthalten. Zinserträgen in Höhe von TEUR 32 (i. Vj. TEUR 30) stehen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 710 (i. Vj. TEUR 672) gegenüber. Zudem sind im Finanzergebnis Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 72 (i. Vj. TEUR 72) enthalten. Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen entstanden in Höhe von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 1). Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen entstand in Höhe von TEUR 703 (i. Vj. TEUR 665).

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Gewinnanteile

Dieser Posten besteht im Wesentlichen aus dem Gewinnanteil der Bayernwerk AG, Regensburg, (TEUR 1.322; i. Vj. TEUR 1.516) an der HEW HofEnergie+Wasser GmbH der unmittelbar im Rahmen einer Garantiedividende anfällt. Des Weiteren sind Gewinnanteile der Stadt Hof (TEUR 1; i. Vj. TEUR 3) an der Stadterneuerung Hof GmbH enthalten.

Angaben zum Jahresergebnis

Das Konzernbilanzergebnis liegt im Geschäftsjahr bei TEUR 9.017 (i. Vj. TEUR 9.776).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht eine betriebliche Altersversorgung. Von der Belegschaft waren bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden nach Maßgabe der Satzung im Geschäftsjahr 2019 200 Personen (i. Vj. 234 Personen) versichert. Der Umlagesatz betrug 2019 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 %. Der Umlagesatz und der Zusatzbeitrag bleiben in 2020 konstant. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich auf TEUR 8.840 (i. Vj. TEUR 9.722).

Es bestehen branchenübliche Lieferverträge zur Strom- und Erdgaslieferung, woraus sich zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strombezugsverträgen (EUR 7,7 Mio.) sowie aus Gasbezugsverträgen (EUR 6,3 Mio.) ergeben.

Nachtragsbericht

Die im März 2020 ausgebrochene Corona-Krise bedeutet für den Konzern einen starken Rückgang der Einnahmen. Es ist nicht absehbar, ab wann sich die Lage in Deutschland wieder normalisiert. Hinsichtlich voraussichtlicher Auswirkungen verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Ergänzende Angaben

Verpflichtungen aus Erbbaurechten bestehen für die Jahre 2020 bis 2069 in Höhe von TEUR 164 (i. Vj. TEUR 161). Die Erbbauzinsen werden in der Regel durch entsprechende Mieterträge gedeckt.

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte (§ 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB), sowie nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Personen (§ 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB), wurden nicht getätigt.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge umfassen ausschließlich die Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Ertragszuschüsse im Zusammenhang mit Hausanschlüssen.

Gesamthonorar für den Konzernabschlussprüfer des Geschäftsjahres

	2019	2018
	TEUR	TEUR
a) Abschlussprüferleistungen	84	84
b) andere Bestätigungsleistungen	2	2
	86	86

Geschäftsführung der Konzerngesellschaften:

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn

Geschäftsführer:

Stadtwerke Hof GmbH
HEW HofEnergie+Wasser GmbH
HofBad GmbH
HofBus GmbH
Stadterneuerung Hof GmbH
Hofer Energiedienstleistungen GmbH

Bezüge der aktiven und ehemaligen Organmitglieder und deren Hinterbliebene

Die an die Aufsichtsratsmitglieder der Konzerngesellschaften vergüteten Aufwandsentschädigungen betragen insgesamt TEUR 58 (i. Vj. TEUR 58).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden insgesamt TEUR 97 (i. Vj. TEUR 92) ausgegeben.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB für die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde Gebrauch gemacht, da sich hieraus die individuellen Bezüge ermitteln lassen.

Belegschaft

Durchschnittliche Zusammensetzung der Belegschaft:

	2019	2018	Veränderung
kaufmännische Mitarbeiter	136	141	-5
gewerbliche Mitarbeiter	135	128	7
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	11	10	1
gewerbliche Auszubildende	4	5	-1
Mitarbeiter Passivphase ATZ	3	3	0
	289	287	2

Hof, 03. April 2020

Stadtwerke Hof GmbH

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer



Konzernanlagenspiegel der Stadtwerke Hof GmbH

für das Geschäftsjahr 2019

Bilanzpositionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2019
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.824.174,75	119.287,95 *	-	-	3.943.462,70
2. Geschäfts- oder Firmenwert	445.047,33	-	-	-	445.047,33
Summe der immat. VG	4.269.222,08	119.287,95	-	-	4.388.510,03
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.126.398,38	203.181,06	16.540,90	72.308,54	56.273.811,80
2. technische Anlagen und Maschinen	185.980.209,75	4.096.480,69 78.400,00 Z	305.862,66	2.087.448,30	188.216.884,80
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.204.800,69	1.371.617,40	32.453,16	441.812,75	25.166.858,50
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	426.081,55	1.039.629,09 313.600,00 Z	- 354.856,72	-	797.253,92
Summe der Sachanlagen	266.737.290,37	6.710.888,24 392.000,00 Z	-	2.601.569,59	270.454.609,02
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.471.730,54	-	-	12.000,00	1.459.730,54
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.082.515,50	601.888,17	-	784.515,50	1.899.888,17
3. sonstige Ausleihungen	1.100.149,24	200.000,00	-	83.306,34	1.216.843,90
Summe der Finanzanlagen	4.654.395,28	801.888,17	-	879.820,84	4.576.442,61
Gesamt	275.660.907,73	7.632.044,36 392.000,00 Z	-	3.481.390,43	279.419.561,66

Z: Investitionszuschuss

*: Bei den immateriellen Vermögensgegenständen ist im Geschäftsjahr eine Gutschrift in Höhe von TEUR 6,8 für einen im Vorjahr enthaltenen Zugang für den elektronischen Rechnungsworkflow berücksichtigt.

Abschreibungen						Restbuchwerte	
Anfangsstand 01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	angesammelte Abschreibungen aus Spalte 5	Endstand 31.12.2019	am 31.12.2019	am 31.12.2018
€	€	€	€	€	€	€	€
7	8	9	10	11	12	13	14
3.095.974,75	187.227,95	-	-	-	3.283.202,70	660.260,00	728.200,00
445.047,33	-	-	-	-	445.047,33	-	-
3.541.022,08	187.227,95	-	-	-	3.728.250,03	660.260,00	728.200,00
42.723.460,10	789.747,96	-	-	69.155,36	43.444.052,70	12.829.759,10	13.402.938,28
153.365.753,86	2.679.050,35	-	-	1.898.518,30	154.146.285,71	34.070.399,09	32.614.456,09
20.338.302,69	876.969,56	-	-	440.435,75	20.774.836,50	4.392.022,00	3.866.298,00
-	-	-	-	-	-	797.253,92	426.081,55
216.427.516,45	4.345.767,87	-	-	2.408.109,41	218.365.174,91	52.089.434,11	50.309.773,92
49.600,00	-	-	-	-	49.600,00	1.410.130,54	1.422.130,54
-	-	-	-	-	-	1.899.868,17	2.062.515,50
1.553,75	-	-	270,63	344,40	938,72	1.215.905,18	1.098.595,49
51.153,75	-	-	270,63	344,40	50.538,72	4.525.903,89	4.603.241,53
220.019.692,28	4.532.995,82	-	270,63	2.408.453,81	222.143.963,66	57.275.598,00	55.641.215,45

Konzernkapitalflussrechnung der Stadtwerke Hof GmbH

für das Geschäftsjahr 2019

	2019 €	2018 €	Veränderung T€
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	2.450.256,78	3.447.229,91	-997,0
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.532.725,19	4.495.466,07	37,3
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	473.913,30	-619.172,52	1.093,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-391.511,61	-439.406,40	47,9
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie des aktiven RAP	1.335.327,54	-459.892,95	1.795,2
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten sowie des passiven RAP	-1.844.886,25	1.349.738,55	-3.194,6
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang des Anlagevermögens	29.475,49	16.240,92	13,2
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-) lt. GuV	677.765,48	641.583,97	36,2
Ertragssteueraufwand lt. GuV (+)	1.376.908,41	1.306.572,92	70,3
Ertragssteuerzahlungen (-) / -erstattungen (+)	-2.496.043,65	-3.808.530,05	1.312,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.143.930,68	5.929.830,42	214,1
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	3.500,00	-3,5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-119.287,95	-152.254,36	33,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	163.984,69	6.568,92	157,4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.710.888,24	-5.270.283,12	-1.440,6
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	879.476,44	109.106,76	770,4
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-801.868,17	0,00	-801,9
Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	1.020.203,61	861.777,40	158,4
Erhaltene Zinsen	26.828,40	29.655,52	-2,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.541.551,22	-4.411.928,88	-1.129,6
Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch Gesellschafter	0,00	15.000,00	-15,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,0
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-6.980,85	-23.470,87	16,5
Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	392.000,00	308.637,94	83,4
Gezahlte Zinsen	-6.565,79	-6.757,95	0,2
Auszahlungen an Gesellschafter	-2.312.321,00	-1.238.092,00	-1.074,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.933.867,64	-944.682,88	-989,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.331.488,18	573.218,66	-1.904,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode *)	20.970.206,55	20.396.987,89	573,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode *)	19.638.718,37	20.970.206,55	-1.331,5

*) Der **Finanzmittelfonds** entspricht der Bilanzposition "B. III. Wertpapiere und IV. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten"

Konzerneigenkapitalspiegel der Stadtwerke Hof GmbH

zum 31.12.2019

Mutterunternehmen	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	Minderheitenkapital	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern-eigenkapital
	Ti	Ti	Ti	Ti	Ti	Ti	Ti
Stand zum 1. Januar 2018	10.226	20.898	7.309	0	0	7.847	46.280
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	15	0	0	0	0	15
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	0	0	1.928	1.928
Stand zum 31. Dezember 2018	10.226	20.913	7.309	0	0	9.775	48.223
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	1.886	0	0	-1.886	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	0	0	1.127	1.127
Stand zum 31. Dezember 2019	10.226	20.913	9.195	0	0	9.016	49.350
Minderheitsgesellschafter							
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	Minderheitenkapital	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern-eigenkapital
	Ti	Ti	Ti	Ti	Ti	Ti	Ti
Stand zum 1. Januar 2018	0	0	0	4.728	0	0	4.728
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.519	0	0	1.519
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.516	0	0	-1.516
Stand zum 31. Dezember 2018	0	0	0	4.731	0	0	4.731
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.323	0	0	1.323
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.322	0	0	-1.322
Stand zum 31. Dezember 2019	0	0	0	4.732	0	0	4.732
Konzerneigenkapital Gesamt							
Mutterunternehmen+Minderheitsgesellschafter	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	Minderheitenkapital	Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern-eigenkapital
	Ti	Ti	Ti	Ti	Ti	Ti	Ti
Stand zum 1. Januar 2018	10.226	20.898	7.309	4.728	0	7.847	51.008
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	15	0	0	0	0	15
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.519	0	1.928	3.447
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.516	0	0	-1.516
Stand zum 31. Dezember 2018	10.226	20.913	7.309	4.731	0	9.775	52.954
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlung (+) / Auszahlung (-) Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	1.886	0	0	-1.886	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0	0	0	1.323	0	0	1.323
Ausgleichszahlung *	0	0	0	-1.322	0	1.127	-195
Stand zum 31. Dezember 2019	10.226	20.913	9.195	4.732	0	9.016	54.082

* Vertraglich festgelegte Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter werden als Verbindlichkeit ausgewiesen. Dieser Betrag ist hier vom Anteil der Minderheitsgesellschafter im Eigenkapital gekürzt.



STADTWERKE
HOF GmbH

Stadtwerke Hof GmbH
Unterkotzauer Weg 25
95028 Hof

info@stadtwerke-hof.de
www.stadtwerke-hof.de